RheinlandPfalz
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM MOSEL

Abteilung Weinbau und Oenologie

Ansprechpartner Rebschutz
Cordier hanna.cordier@dlr.rlp.de
Lentes eric.lentes@dlr.rlp.de
Scholtes markus.scholtes@dlr.rlp.de
Seidel peter.seidel@dlr.rlp.de

Ansprechpartner Weinbau
Regnery daniel.regnery@dlr.rlp.de

www.dlr.mosel.rlp.de

REBSCHUTZMITTEILUNG
MOSEL UND AHR 2026

Nr. 26

19.11.2026

- UPDATE XYLELLA FASTIDIOSA (XF)-

Sehr geehrte Winzerinnen und Winzer,

mittlerweile sind alle Proben aus den beiden Pufferzonen in Deutschland negativ getestet. Das Ergebnis in Luxemburg steht noch aus – nach bisherigem Stand sind die bisher dort getesteten Proben ebenfalls negativ.

Das ist momentan das bestmögliche Ergebnis!

Sollten alle Proben aus Luxemburg negativ sein, bleibt es (zumindest vorläufig) bei den beiden Pufferzonen auf deutscher Seite. Im besten Falle werden auch alle zukünftigen Proben negativ getestet und nach 4 Jahren gilt der Befall als ausgerottet. Darauf wollen und müssen wir hinarbeiten.

Solange gelten bis auf weiteres die Maßnahmen der Allgemeinverfügung und Sie erhalten aktuelle Empfehlungen für den Weinbau.

Die Situation ist auch für uns neu. Wir sind daher mit nationalen und internationalen Experten im Austausch. Rechtzeitig vor Vegetationsbeginn werden wir Sie zu Empfehlungen aktuell informieren. Auf unserem Weinbautag im Januar wird das Julius Kühn-Institut (JKI) zu Xylella fastidiosa (Xf) vortragen und wir werden im Februar eine Informationsveranstaltung speziell für Sie durchführen.

Bei uns ist der Ansatz, dass wir den Befall ausrotten müssen und dazu haben wir (Stand jetzt) gute Chancen.

Dies bedingt aber, dass alle Betroffenen mithelfen. Unsere Empfehlungen vom 30.10.2026 zum Winterschnitt gelten weiterhin. Hier ist der Grundsatz, dass eine mögliche Verschleppung vermieden werden muss. Dazu sollte im Idealfall erst nach dem ersten Frost mit den Schnittarbeiten begonnen werden. Ein erster leichter Frost fand bereits statt. Nach aktueller Wetterprognose sollen die Temperaturen Ende kommender Woche deutlich „frostiger“ werden. Im Idealfall sollte die Schere nach jedem Stock, zwingend aber nach jedem Parzellenwechsel oder vor jedem Herausfahren aus der Pufferzone desinfiziert werden. Entgegen unserer Empfehlung vom 30.10. reicht ein Alkohol mit >70% aus. Das

Rebhäckseln sollte bis Ende des Winters abgeschlossen sein, also nicht bis zum ersten Begrünungsmulchvorgang gewartet werden.

Eine wichtige Maßnahme ist zudem, dass Sie Ihr Umfeld informieren. Es fanden Informationsveranstaltungen für Bürger statt, allerdings haben wir anhand von Gesprächen mit Ihnen den Eindruck, dass noch nicht jede private Person über die Betroffenheit und, wichtiger, über Handlungsmaßnahmen in privaten Gärten vollumfänglich informiert ist. Daher die Bitte: tragen Sie das Thema in die Vereine, in den Gemeinderat und überall dorthin, wo Sie Gemeinschaft haben. Die Hygienemaßnahmen hinsichtlich Rebschnitt sind auf den privaten Garten und öffentliches Grün übertragbar.

Nochmals: die Empfehlungen zum Winterschnitt und Rebholzhäckseln gelten bis Ende Februar – dann sollten die Arbeiten beendet sein. Maßnahmen zum Umgang in der Saison stimmen wir aktuell ab. Es werden Maßnahmen empfohlen werden, um die (theoretische) Ausbreitung zu verhindern. Stand jetzt werden wir alle Arbeiten, welche eine Übertragung mittels anhaftendem Saft unter die Lupe nehmen. Immer, wenn eine Verschleppung theoretisch denkbar ist, werden wir hier eine Desinfizierung des Arbeitsgeräts andenken und dies mit Experten besprechen. Sollten einzelne Übertragungswege von Experten und Wissenschaft ausgeschlossen werden, werden wir dies dementsprechend berücksichtigen. Bitte haben Sie Verständnis, dass dieser Prozess Zeit braucht, wir diese Zeit bis Februar selbstverständlich nutzen werden.

Eine geeignete Methode, den Vektor zu bekämpfen, kann ein termingerechter (evtl. einmaliger) Mulchvorgang im Frühjahr sein. Ob zusätzlich die Anwendung von Insektiziden zur Bekämpfung des Vektors sinnvoll ist, wird momentan abgestimmt.

Sie sehen demnach, dass schlimmste Befürchtungen momentan nicht notwendig sind.

Kurzum: nach dem Fund der drei positiven Rebstöcke sind wir (Stand heute) in der bestmöglichen Ausgangsposition, um den Befall auszurotten. Dies erfordert das Mitwirken aller Betroffenen. Konsequente Hygiene ist entscheidend und zu geeigneten Maßnahmen für die Stock- und Bodenpflegearbeiten werden wir Sie spätestens im Februar informieren.

Bernkastel-Kues, 19.11.2026

Team Rebschutz und Weinbau
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Mosel

Weitere Informationen zu Weinbau und Oenologie finden Sie auch auf unserer Homepage www.dlr-mosel.rlp.de oder auf der Homepage der Agrarverwaltung Rheinland-Pfalz unter www.dlr.rlp.de.
Newsletter-Abmeldung
Hier *können Sie sich schnell und unkompliziert abmelden.*